

fühlte er eine große Abnahme seiner Kräfte, und hatte mit wiederholten Anfällen von Unwohlseyn zu kämpfen, die ihn jedoch nicht hinderten, nach wie vor ganz seinen vielen Geschäften und Arbeiten sich zu widmen, die indeß besonders in den letzten Jahren seine ganze Zeit so ausschließlich in Anspruch nahmen, daß seine Familie seiner nur selten habhaft werden und außer der kurzen Tischzeit ihn fast nie ungestört genießen konnte. Seine rastlose Thätigkeit rieb seinen ohnehin höchst reizbaren Körper vor der Zeit auf. Er fühlte seinen Tod lange vorher, ehe noch irgend einer seiner Angehörigen den bevorstehenden Verlust auch nur entfernt ahndete.

Während seines langen Krankenlagers blieb ihm bis zum letzten Athemzuge derselbe klare Blick, die ruhige Besonnenheit, welche sein ganzes Leben bezeichneten. Der Tod war ihm ein ersehnter Freund, der ihn von seinen schmerzlichen Leiden erlöste; unbemerkt löste sich der Geist von den engenden Banden des Körpers und ging hinüber in die Wohnungen des Friedens.

Reich an Thaten war sein Leben, und sein Andenken wird nicht untergehn!

G. Dr.